

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 21.

Mittwoch, den 22. May

1850.

Zeitereignisse.

21 fürstliche Personen (mit Einschluß der Vertreter der 3 freien Städte) waren zum Kongreß in Berlin versammelt. Der Zweck war, sich über die Stellung zu besprechen, welche die Union bei der fernern Entwicklung der deutschen Verhältnisse einzunehmen gedenke. Nicht ohne Bedeutung ist hierbei die Erklärung der beiden Hessen, welche nur in dem Kongreß zu Frankfurt das einzig berechnete Organ zur Regelung der deutschen Angelegenheiten erblickten. Am treuesten hält dagegen der Großherzog von Oldenburg und der Herzog von Braunschweig an Preußen. Am 9. waren die Fürsten bei Sr. Maj. versammelt, wo ihnen die zu beantwortende Frage vorgelegt wurde: Ob (der König) seines Theils werde auf dem Wege, den er betreten, verharren, trotz der Gefahren, die sich ihm entgegenstellten, die er übrigens nach seinem Ermessen nicht eben für drohend erachten könne. Die Fürsten hätten sich zu erklären, ob sie ihm folgen wollten. Am 10. hatten die Fürsten sich unter Zuziehung der preuß. Minister versammelt, wobei die Erfurter Frage zur Sprache kam. In Beziehung auf das

einseitige Vorgehen Oesterreichs durch die Berufung eines Kongresses erklärt Preußen, es werde von dem betretenen Wege nicht abweichen, und so lange Oesterreich nicht vor Deutschland anerkenne, daß dies der Weg der Ehre, der Pflicht und des Rechts sei, könne von einem Vertrage zwischen Oesterreich und Preußen nicht die Rede sein.

Die Beschreibung der zahlreichen glänzenden Feste, welche Sr. Majest. der König Seinen fürstlichen Gästen bereitere, übergehend, wenden wir uns hauptsächlich zu den Verhandlungen selbst, so weit ihr Inhalt in die Oeffentlichkeit gelangt ist, um die Momente, welche für die Entwicklung der deutschen Verhältnisse entscheidend sein werden, unsern Lesern näher zu bezeichnen. Diese Verhandlungen sollen sich zunächst auf das Unionswerk beziehen — Beschlußnahme über die Abänderungsvorschläge des Parlaments, die Bestimmung über die Punkte, welche in gegenwärtiger Lage noch nicht zur Ausführung kommen können, die Vorlagen für das nächste Parlament und die einstweilige Unionsregierung —; sodann auf das Verhältniß der Union zum weitem Verbands — vor Allem die Frage über die Theilnahme an dem Frankfurter Kongreß, dann die Verständigung über ein etwa